

# Schub dank HALO

## Klimaforscher freuen sich auf Flugzeug

MAINZ. Die Atmosphärenforschung und die Untersuchungen zum weltweiten Klimawandel werden durch das neue Forschungsflugzeug HALO bedeutende Fortschritte erzielen. Davon ist Professor Stephan Borrmann von der Johannes Gutenberg-Universität überzeugt. Das Max-Planck-Institut für Chemie und das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) in Oberpfaffenhofen sind bei dem Projekt federführend beteiligt. Borrmann erwartet durch HALO insbesondere in der Wolken- und Spurengasforschung in den Tropen wichtige neue Erkenntnisse, die Aufschluss über die globale Klimaentwicklung geben dürften. „Die gesamte deutsche Atmosphärenforschung wird einen neuen Schub bekommen“, so der Atmosphärenphysiker. Das Bundesforschungsministerium hatte

zuvor bekannt gegeben, dass für das Forschungsflugzeug Mittel bereitgestellt werden. HALO soll die seit über 25 Jahren im Einsatz befindliche Falcon 20 ersetzen und zu einer Stärkung der deutschen und europäischen Atmosphärenforschung beitragen.

Das Projekt diene vor allem der weiteren Erforschung der Troposphäre und der unteren Stratosphäre, das heißt in Höhen von zehn bis 15 Kilometern, sowie der Erdbeobachtung. Dazu wird ein Flugzeug mit großer Reichweite von zumindest 8000 Kilometern, einer Gipflughöhe bis zu 15 Kilometern und einer Nutzlast von drei Tonnen benötigt. Derzeit gibt es weltweit kein Forschungsflugzeug, das diesen Anforderungen entspricht. Die Investitionskosten für den Flieger werden auf knapp 100 Millionen Euro veranschlagt.